

Vorwort

Johann Petzmayer (1803 - 1884) ist der erste Virtuose auf der Zither des 19. Jahrhunderts gewesen. Als Naturtalent hat er die Möglichkeiten des Instruments erweitert und so die einfache, im Volk schon lange gebräuchliche Zither in die höhere Welt der Musik eingeführt. Darüberhinaus hat er zugleich die Bedeutung der Zither als heimatgebundenes Instrument gestärkt.

Früh hat Johann Petzmayer Geige spielen gelernt. Als Sechzehnjähriger lernt der musikalisch wie technisch gleich Begabte autodidaktisch das Zitherspiel. Als Zwanzigjähriger entwickelt er aus beiden Musikerfahrungen ein neues Instrument, die Streichzither. Im väterlichen Gasthof "Zum hl. Johann" spielt er für Bürger und Adelige, bald in manchem Adelspalais, 1827 gar vor dem Kaiser. Konzertreisen führen ihn durch Österreich und Deutschland. Im Februar 1837 hört ihn Herzog Max in Bayern bei Konzerten in Bamberg. Der Herzog ist von Petzmayers Spiel begeistert. Petzmayer wird in München Lehrer des Herzogs, der ihn nach einem Konzert vor den in Tegernsee versammelten Fürsten 1838 zum Kammervirtuosen ernennt. Zu den Glanzpunkten in der Karriere des Bayerischen Kammervirtuosen aus Wien zählen die Auftritte mit eigener Komposition im Erfolgsstück "Der Ju-Schroa", einem "Ländlichen Charakterbild" des Hofmusikdirektors Ignaz Lachner auf einen Text von Johann Friedrich Lentner im Münchner Hoftheater.